



JUGENDSOLARWOCHE SCHULE SCHWABGUT

KLASSEN 8A UND 9C

1.-5. SEPTEMBER 2025

Helikopter

Von: CD

Der Helikopter transportiert Solarpaneele in standardisierten Boxen und setzt diese direkt auf dem Dach ab.



Die Pakete mit den Solarpaneelen



Unser Solarprojekt auf dem Schuldach

Heute haben wir im Rahmen der Solarwoche die Baustelle des Schulhauses Schwabgut 2 besucht. Zuerst haben wir uns vor der Schule Schwabgut 1 getroffen und unsere Arbeitskleidung angezogen: Wanderschuhe, Helm, Leuchtweste und Handschuhe. Danach bekamen wir eine kurze Einführung. Uns wurde erklärt, wie man Solarpaneele richtig trägt und vorsichtig damit umgeht, damit sie nicht beschädigt werden. Anschliessend wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe befestigte mit einem Bohrer die Solarpaneele auf der Unterkonstruktion. Die zweite Gruppe kümmerte sich um die Verkabelung – sie verband die Kabel der Module und befestigte sie sorgfältig. Später durften wir auch selbst die Solarpaneele tragen und an ihrem Platz aufstellen. Am Nachmittag machten wir die gleichen Arbeiten nochmals, so dass alle die verschiedenen Aufgaben ausprobieren konnten. Zwischendurch führten wir auch ein Interview mit einem Mitarbeiter, der uns spannende Einblicke in seinen Arbeitsalltag gab. Am Ende erklärten sie uns noch mehr über Solarpaneele: Sie bestehen hauptsächlich aus Silicium, einem Rohstoff, der aus Sand gewonnen wird. Ausserdem haben sie eine Lebensdauer von etwa 30 Jahren. Insgesamt war es ein spannender und lehrreicher Tag, an dem wir viel über die praktische Arbeit mit Solaranlagen und die Zukunft erneuerbarer Energien gelernt haben.

Interview mit einem Mitarbeiter von XEEO:

F: Sind sie aktuell zufrieden mit ihrer Arbeit?

A: Sehr zufrieden

F: Welche Aufgaben machen Ihnen am meisten Spass und welche weniger?

A: Ich finde die Arbeit im Büro am spannendsten, da man viel Planungen macht von der Solaranlage und weil man Kunden gewinnt. Natürlich mag ich auch die Arbeit auf dem Dach bei schönem Wetter

F: Haben Sie das Gefühl, dass Ihre Arbeit genug wertgeschätzt wird?

A: Nein

F: Warum?

A: Der Bau-Beruf ist sehr wichtig aber jedoch wollen die Leute in Banken arbeiten. Die Bau-Berufe werden allgemein nicht genug wertgeschätzt.

F: Welche Herausforderungen haben Sie bei der Arbeit draussen und im Büro?

A: Ich denke das Wetter ist eine Herausforderung ,da man immer arbeiten muss, auch wenn es 38 Grad ist oder auch, wenn es -10 Grad ist.

F: Arbeiten Sie auch während eines Gewitters?

A: Nein, dann arbeiten wir nicht, wenn es donnert und blitzt.

F: Warum haben Sie diesen Beruf ausgewählt?

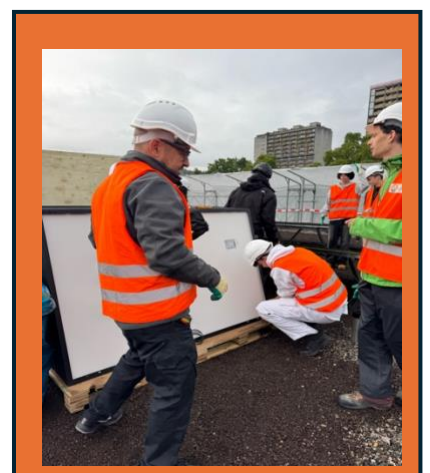
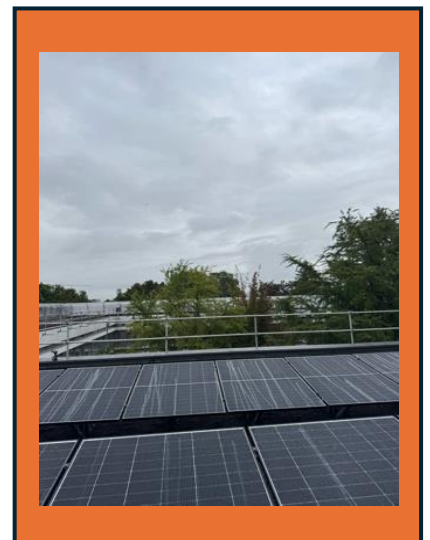
A: Weil er grosser Spass macht und weil ich die Gelegenheit hatte eine eigene Firma mit zwei Kollegen zu gründen. Allgemein macht der Job grossen Spass und auch das Team. Ein grosser Teil, warum ich diesen Job gewählt habe, ist, weil ich das Gefühl habe, dass er wichtig für die Nachhaltigkeit von unserer Welt und weil wir bei uns selbst den Strom produzieren.

F: Würden Sie diesen Beruf weiterempfehlen?

A: Ja sehr.

F: Und welchen Leuten am meisten?

A: Ich würde ihn allen empfehlen. Der Bau-Beruf wird unterbewertet, aber im Gegensatz zu anderen Berufen verdienen wir gut. Wir bleiben nicht lange an einem Ort ,wir gehen immer weiter. Jeder kann es machen. Freuen, Männer, intelligente, nicht so intelligente, jeder kann das machen. VG, CD, EM.



Arena

Debatte 1:

In diesem Projekt ging es ums Debattieren – also darum, anhand von Fakten zu diskutieren. Dabei spielt es keine Rolle, ob man für oder gegen die eigene Meinung argumentiert.

Wir haben gelernt, verschiedene Debattier-Strategien anzuwenden und gleichzeitig auch zu erkennen, wenn sie gegen uns eingesetzt werden. Zu den Strategien gehören zum Beispiel:

- für / gegen / , weil
- früher / heute / Zukunft
- persönlicher Bezug
- „Honigmaul“ (besonders freundlich und überzeugend reden)
- Fakt / Fakt / Punkt zum Schluss

Anfangs haben wir über die generelle Energiewende diskutiert. In der Debatte sind wir vor allem auf das Thema Elektroautos eingegangen.

Einige Argumente waren zum Beispiel:

- Pro: 90–95 % der Energie wird beim Fahren genutzt, während es bei Verbrennungsfahrzeugen nur etwa 30–35 % sind.
- Kontra: Die Batterien eines Elektroautos kann nur schwer entsorgt werden.

Debatte 2:

Diese Debatte war besser vorbereitet. Wir hatten Zeit zu recherchieren und Informationen aus verschiedenen Quellen zusammenzusuchen. Das Thema war die Besteuerung von fossiler Energie.

Hier ein Pro- und ein Kontra-Argument:

- Pro: Durch die Besteuerung gäbe es weniger Ölunfälle (z. B. Öl im Wasser, wodurch Meerestiere sterben).
- Kontra: Wegen der Besteuerung würden viele Menschen ihre Arbeitsplätze verlieren.

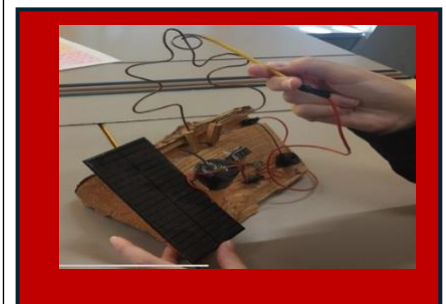
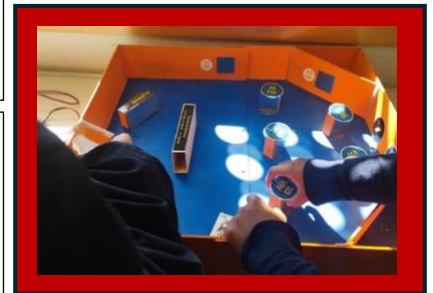
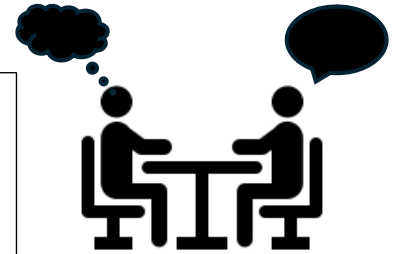
Was haben wir sonst noch gemacht?

Neben dem Debattieren hatten wir auch ein Quiz durchgeführt. Ausserdem haben wir uns die Flächennutzung der Schweiz angeschaut – die Zahlen waren erstaunlich.

Sehr lustig waren die Experimente:

- ein Drahtschleifen-Spiel,
- ein kleines Modell, das mit einer Solarplatte läuft,
- ein Experiment mit einer LED-Lampe,
- und ein Glas mit Flüssigkeit.

Geschrieben: DH
Bearbeitet: VG, CD

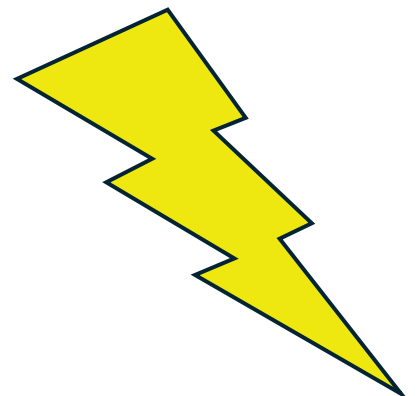
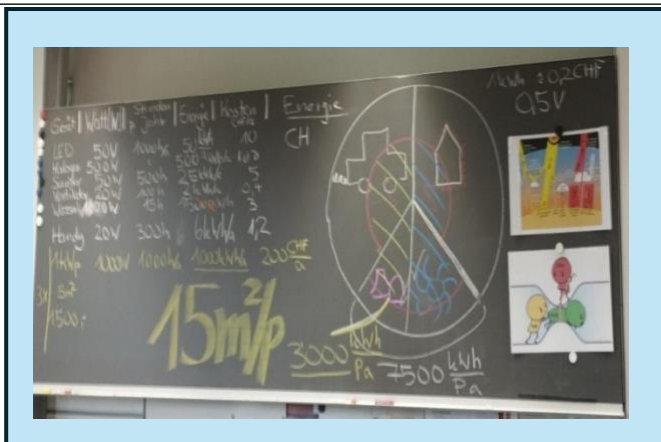
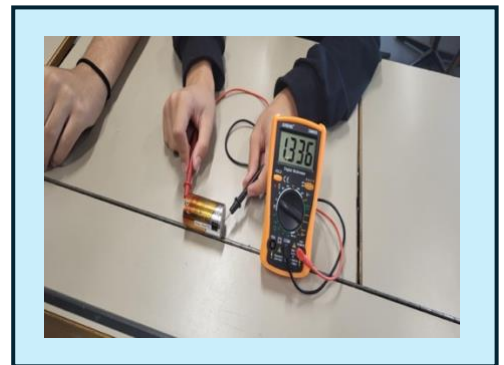


Energie



Im Projekt Energie haben wir zuerst im Kreis über den Klimawandel gesprochen und überlegt, welche Auswirkungen er auf unsere Welt hat. Dabei kamen auch Themen wie Kriege und Konflikte um Ressourcen zur Sprache. Ausserdem beschäftigten wir uns mit dem Gedanken „Die Menschen gegen die Erde“. Amadeus erklärte uns, dass der Klimawandel in den nächsten Jahrzehnten grosse Folgen haben wird. Wenn nichts getan wird, könnten bis 2070 hunderte Millionen Menschen von Hitze, Dürren und Hunger betroffen sein. Nach der Pause spielten wir ein Spiel, bei dem man sich die Hände geben musste und dadurch eine Lampe aufleuchtete. Damit wurde gezeigt, wie Stromkreise funktionieren. Wir schauten uns auch an, wie die Menschen die Erde von Jahr zu Jahr stärker belasten. Dazu sahen wir einen Trailer eines Film und diskutierten, ob so ein Szenario wirklich eintreten könnte. Besonders lange sprachen wir über das Thema Weltuntergang. Am Nachmittag arbeiteten wir praktisch: Wir bekamen ein Gerät, das Volt misst. Zuerst untersuchten wir Batterien, dann eine kleine Solarplatte und anschliessend eine größere Solarplatte. So konnten wir sehen, wie viel Spannung jeweils entsteht. Zum Schluss diskutierten wir noch über die Klimakleber und ob ihr Handeln sinnvoll ist. Dabei ging es auch darum, dass die Menschen schon vor über 100 Jahren anfangen haben, die Umwelt stark zu belasten. Danach durften wir nach Hause gehen und hatten frei.

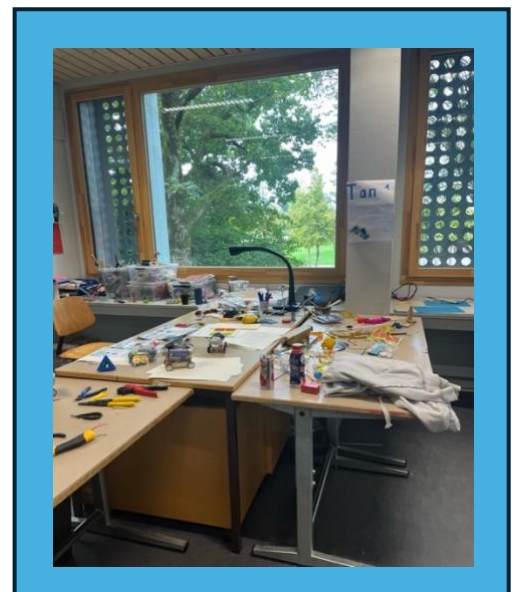
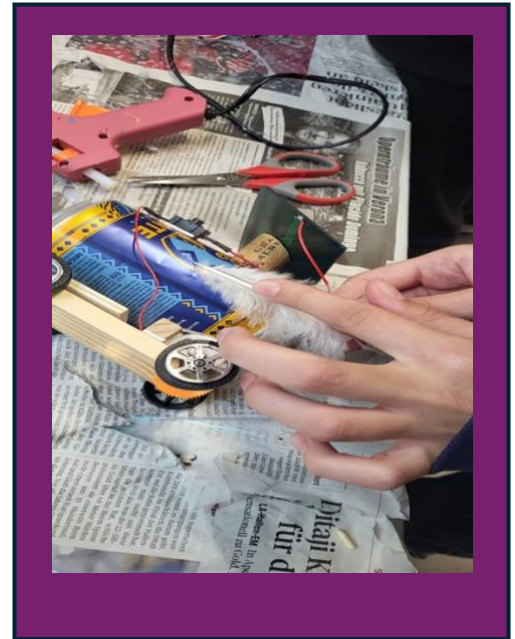
Geschrieben: SZ Bearbeitet: DH, VG



Kreativ: Selbstgemachte Solarautos

Um 8.00 Uhr haben wir uns im BG-Zimmer im Schulhaus A getroffen. Zum Einstieg hat sich Vania kurz auf Englisch vorgestellt. Danach erklärte sie uns unsere Aufgabe für den Tag: Wir sollten eigene Autos bauen, die mit einer kleinen Solaranlage funktionieren. Diese Autos werden am Freitag vorgestellt und nehmen dann auch an einem Wettbewerb teil. Die Autos funktionieren so: Man klebt eine Solaranlage auf das Auto, welche die Sonnenstrahlen aufnimmt. Dadurch fährt das Auto von selbst los – ganz ohne Batterie, nur mit Sonnenenergie. Wir haben eine Anleitung bekommen, wie man die Solaranlage und die Basis des Autos zusammenbauen soll. Das Design durften wir aber selbst entscheiden und jeder konnte sein Auto so gestalten, wie er oder sie wollte. Den ganzen Vormittag waren wir mit dem Bauen beschäftigt. Am Ende konnten wir unsere Autos draussen testen und schauen, ob sie wirklich fahren.

CD, EM, VG



Interviews mit SchülerInnen

Frage: Wie war es heute für dich?

- **Meinungen zum Montage-Workshop:** „Es war spannend und abwechslungsreich.“ / „Die Arbeit war interessant, aber mit der Zeit auch etwas langweilig.“ / „Sehr anstrengend, aber trotzdem spassig.“
- **Meinungen zum Kreativ-Workshop:** „Es war angenehm, die Solarautos zu bauen.“ / „Sehr interessant, vor allem das Auto benennen und ein Plakat dazu machen.“
- **Meinungen zum Energie-Workshop:** „Es war okay, ein bisschen langweilig.“ / „Interessant, weil wir viel gerechnet haben.“ / „Sehr informativ, aber manchmal zu viel Theorie.“
- **Meinungen zum Arena Workshop:** „Es war mega cool.“ / „Mir hat das bis jetzt am besten gefallen.“ / „Heute war toll.“

Frage: Was hat dir am besten gefallen?

- **Meinungen zum Montage-Workshop:** „Die Bohrarbeiten.“ / „Die Solarmodule vorzubereiten und zu montieren.“ / „Die Paneele zu tragen und mitzuhelfen.“
- **Meinungen zum Kreativ-Workshop:** „Das Basteln der Solarautos.“ / „Das Plakat zu gestalten und das Proberennen der Autos.“
- **Meinungen zum Energie-Workshop:** „Das Rechnen.“ / „Der Wettbewerb um den höchsten Turm.“ / „Alles wurde gut erklärt, man hat alles verstanden.“
- **Meinungen zum Arena-Workshop:** „Mir hat alles gefallen.“ / „Das Quiz hat mir am meisten Spass gemacht.“ / „Ich mochte das Debattieren.“



Fazit

Die Solarwoche war sehr lehrreich und wir konnten viele neue Leute kennenlernen. Der Workshop, der uns am meisten gefallen hat, war die Montage der Solaranlagen. Die abwechslungsreiche Handarbeit hat uns die Möglichkeit gegeben, viel Neues über die Arbeiten auf dem Bau zu lernen. Wir haben erfahren, wie man sorgfältig mit Solarpaneelen umgeht und wie man sie richtig verkabelt und befestigt. Darüber hinaus haben wir in den anderen Workshops gelernt, wie man debattiert, Solarautos bastelt und auch mehr über die Theorie der Energie erfahren.

Viola, Ceyda, Ela, Dorothea und Sufjan, Presseteam der Jugendsolarwoche

